

Neue Schweizer Chorwerke

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales =
Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **8 (1985)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der sein 150. Wiegenfest feiern kann und ebenfalls unter der Leitung von Josef Estermann steht, beteiligte sich zusammen mit dem Philharmonischen Orchester Basel am Festkonzert. Unter der souveränen Leitung von *Josef Estermann* wurden die «Messa di Gloria» von Giacomo Puccini und die Fantasie für Klavier, Chor und Orchester in c-Moll von Ludwig van Beethoven vorge-
tragen.

Giacomo Puccini war von seiner Abstammung her seit Generationen zum Kirchenmusiker und Organisten bestimmt. Er am-
tete denn auch seit seinem 14. Altersjahr als Organist in seiner Vaterstadt Lucca. Zum Abschluss der Studien am Konservatorium Mailand legte er die «Messa di Gloria» vor. Damit war seine kirchenmusikalische Tätigkeit beendet. Unter dem Einfluss der Werke von Giuseppe Verdi entwickelte er sich zum Opernkomponisten und damit auch zum letzten italienischen Komponisten von Weltruf. Aber schon seine Messe verrät mit den breit rhythmisch fliessenden Chor-
sätzen, der urwüchsig männlichen Kraft der Aussage, der grossen Sanglichkeit, der Melodienfreude des Belcanto und dem schwungvollen wie klangschönen Orchester-satz bereits den kommenden dramatischen Meister. Andererseits weisen die Prägnanz des vokalen Ausdrucks, die kunstvolle lineare Stimmführung und die formale Geschlossenheit auf den Kirchenmusiker hin. Gesamthaft erscheint die Messe eher als unkirchlich und opernhafte.

Die Aufführung vermittelte einen ausgezeichneten Eindruck. Wenn man noch in

Betracht zieht, dass sowohl die Chöre wie das Orchester sich aus Laien zusammensetzten, wird die Bewunderung noch grösser. Die Chöre waren bestens instruiert. Sie sangen klangschön, diszipliniert und beweglich. Auch das Orchester zeigte sich in sehr guter Verfassung. Die Koordination zwischen den beiden Klangkörpern war im allgemeinen sehr gut. Kleinere Unebenheiten, etwa bei der Fuge im «Gloria» waren
jeweilen rasch bereinigt. Einen vortrefflichen Eindruck hinterliess neben vielen andern Stellen das stimmungsvolle Unisono zu Beginn des «Credo». *Alejandro Ramirez* offenbarte seine hohe Kunst im «Gratias agimus tibi» sowie im «Et incarnatus est». Der Bassist *Rolf Nünlist* sang das «Crucifixus» in hinreissender Manier. Beide Solisten vereinigten sich in feiner Manier mit dem Chor im «Agnus Dei».

In der Chorfantasie von Ludwig van Beethoven war der Pianist *Wolfram Lorenzen* der hervorragende Solist. Mit seiner überlegenen Technik stellte er sich ganz in den Dienst des Werkes. So liess er die Kadenz zu Beginn in vollkommener Schönheit entstehen. Sein Spiel erhielt durch eine vortreffliche Phrasierung immer wieder eine grosse Ausdruckskraft. Das Orchester, besonders die Holzbläser, Flöte, Klarinette, Oboe und Fagott, wie auch die Streicher fanden sich zum Pianisten in einer idealen Künstlergemeinschaft. Aber auch die Chorsolisten und der ganze Chor nahmen sich mit bestem Erfolg des reizvollen Variationsspiels über das hübsche Liedthema «Gegenliebe» an. Das Hauptverdienst für dieses Jubiläumskonzert, das auch in Basel und in Thalwil aufgeführt wurde, kommt dem tüchtigen Dirigenten Josef Estermann zu, der es mustergültig verstand, die verschiedenen Ausführenden zu einer geschlossenen Einheit zu formen. Die hingerissenen Zuhörer dankten mit langen, begeisterten Ovationen.
(Josef Horat im «Vaterland»)

**VEREINS-
FAHNEN**

WIMPEL

ABZEICHEN

**HISS-FAHNEN
und MASTEN**

Ihr Spezialist

Fahnen Heimgartner AG Wil

Zürcherstr. 37

9500 Wil/SG

Tel. 073 22 37 11



Neue Schweizer Chorwerke

Ohne Begleitung

Ulrich Gasser: Psalm 104, Vers 15 («dass der Wein erfreue . . .») f. Vocalensemble a c. [1984/85] 8', Ricordi München.

Ernst Pfiffner: «Wir» (Irmela Brender) f. 2-st. Chor [1983/84] 1'15'', Ms.

Balz Trümpy: 7 Hymnen (Polyptychon Teil III) (Text aus: Hymnen des Orpheus/Oktöchos) f. Vocalensemble a. c.: je 4 S, A, T, B [1985] 15', Ms.

14 Kanons (Polyptychon Teil I) (Text aus: Messe/Lieder von Teton Sioux Indianern [nach F. Densmore]) f. Vocalensemble a. c.: 4S, 4A, 4T, 4B, z.T. solistisch [1984/85] 23' Ms.

Mit Begleitung

Ulrich Gasser: Psalm 104, Vers 15 («dass der Wein erfreue...») f. Vocalensemble + 12 Instr (Pic, AFl in G, KFG, EHn, BKlar, Flügelhn, Tenorsax, Hn, 3 Pos, Schlzg) [1984/85] 15', Ricordi München.

Michel Hostettler: Cantate «Surge, Illuminare» (textes bibliques) f. Bar solo, gem. Chor und Orch. [1985] 25', Ms.

Ernst Pfiffner: «Der ist reich...» (Arthur Troppmann) f. 2-st. Chor und 2 Bongo [1983/84] 1'15'', Ms. «Pfiff-Lied» (Lisbeth Kätterer) f. Fl, 1-st. Chor, kl. Schlzg [1983/84] 1'50'', Ms.

Bernard Schulé: «Poème à la vie» (Triptyque) op. 134 (Pierre Riehling) f. gem. Ch. und kl. Orch. (Fl, Str, Klav) [1985] 17', Ms.

Jürg Wytttenbach: «Lamentoroso» (F. Rabalais) f. 6 Frauenst. und 6 Klar [1984/85] 18', Ms.

Johannes Zentner: «E Stund im Wälte-rund» (Ad. Frey, Sophie Hämmerli, Jos. Reinhart) f. T solo, MCh, KnabenCh, Sprecher, Fl, Ob, F-Hn, und Str. Quart [1940] 25', Ms.

Chornoten

weltlich und geistlich,
führen wir für alle Chorgattungen.
Wir sind bemüht, jeden Chorwunsch zu erfüllen.

Anfragen, Auswahlen und Bestellungen richten Sie bitte an unsere Chorabteilung des Musikhauses

Pastorini AG, Kasinostr. 25, 5000 Aarau,
Tel. 064/22 11 60.

Ihr Partner für Chormusik

Neue Musikalien

Über Tiere und Menschen

Der Verlag B. Schott's Söhne Mainz hat jetzt eine Reihe neuer Chorstücke herausgegeben, die hier kurz vorgestellt seien.

Mit dem Liebesleben der Tiere (Texte von Hermann Melles) beschäftigt sich *Helmut Scheck* in seinem neunteiligen Liederzyklus «Wenn die Tiere Hochzeit machen» (ED 7231). Die Stücke sind für 1–3stimmigen Kinderchor und Sprecher geschrieben. Die Begleitung umfasst Klavier, Gitarre, Bass und Schlagzeug, ist aber so angelegt, dass das Ganze ohne allzugrosse klangliche Einbussen auch bloss mit Klavier aufgeführt werden kann. Dauer ca. 20 Minuten. Das Werk hat unverkennbar jazzigen Einschlag, swingt zum Teil recht und dürfte in seiner lebendigen Art Spass machen.

Wie sich *Karl Haus* das Hervorkrabbeln der Maikäfer im fünften Streich aus Wilhelm Buschs «Max und Moritz» musikalisch vorstellt, mag jeder aus dem Beispiel auf S. 199 ersehen. Das «lustige Spiel» für singenden und sprechenden Kinderchor (B 190 in den «Bausteinen für Musikerziehung») bezieht neben Einfach-Melodiösem auch solche witzigen Elemente gekonnt ein. Ebenfalls ins Fach witziger Chorliteratur gehört das Stück «Insalata Italiana» op. 68 von Richard Genée. Es handelt sich um die Parodie auf eine Opernszene: «Piano, piano, dolce, soave ed amabile» fängt das Stück an, fährt über «Recitativo», «Lento espressivo» und «Con fuoco» weiter und steigert sich in der abschliessenden «Pollaça con moto» («Rattatata») zum «Da capo» und zum «Fine dell'Opera». Etwas,

Trachtenchor Baar

sucht

Dirigenten/Dirigentin

Wir sind 40 Sängerinnen.
Probetag: Montagabend

Bewerbungen oder Anfragen an den
Präsidenten:
Josef Odermatt, General-Guisan-Str. 35,
6300 Zug, Tel. 042 21 17 76.